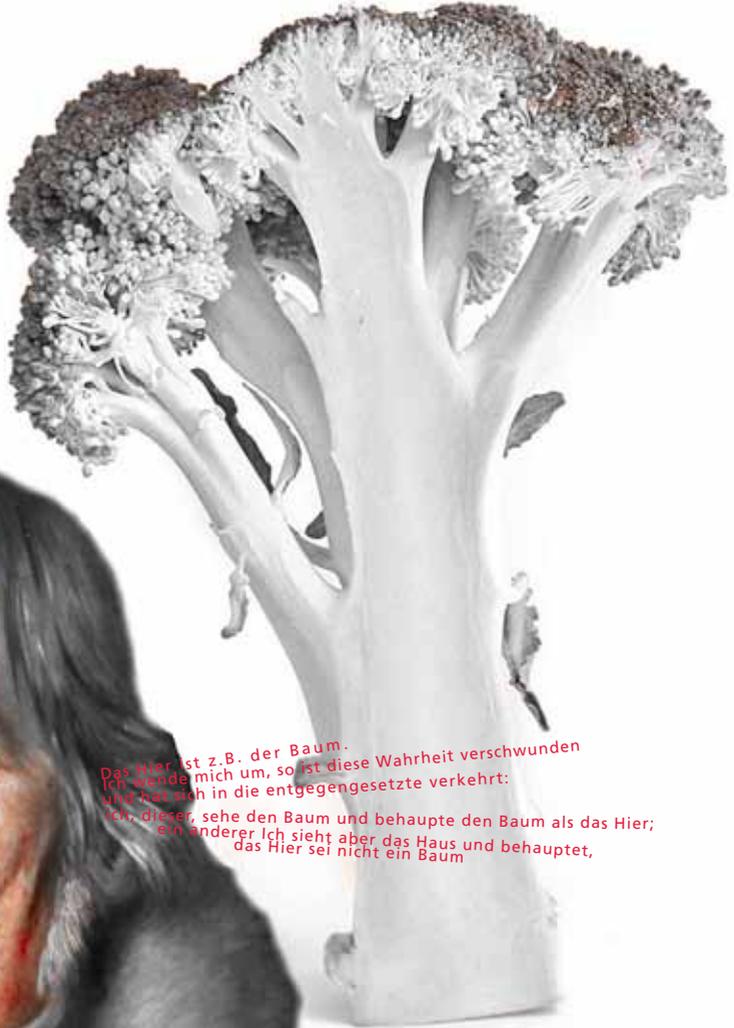




TRANSmitter

0316



Das hier ist z. B. der Baum.
Ich blende mich um, so ist diese Wahrheit verschwunden
und hat sich in die entgegengesetzte verkehrt:
Ich, dieser, sehe den Baum und behaupte den Baum als das Hier;
ein anderer Ich sieht aber das Haus und behauptet,
das Hier sei nicht ein Baum

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Catt. Ein Fragment von Hans Joachim Schädlich, Buch, Verbrecherverlag
"Eine junge Frau, die von ihren besten Freunden Catt genannt wird, verdient in Ostberlin als Taxifahrerin ihr Geld. Das Taxifahren ist nur ein notwendiger Job. Catt ist eine Schriftstellerin, die die Erfahrungen ihres Arbeitsalltags und ihrer persönlichen Beziehungen einerseits in ausgearbeiteten Prosaskizzen, andererseits in bloßen Arbeitsnotizen festhält. Catt ist auf der Suche nach ihrer Freundin Janina, die plötzlich verschwunden ist. Janina war Assistentin am Kunsthistorischen Institut der Universität. Die Nachforschungen über Janinas Verbleib zeichnet Catt mit dem literarischen Anspruch auf, Janinas Geschichte zu schreiben – so entsteht eine Geschichte in der Geschichte."



2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag
»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten entstandenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantiks und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsgeschichte«. Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville



3 Raven wegen Deutschland von Torsun, CD Hörbuch, Ventil Verlag
»Auf stolzen vier CDs liest Egotronic-Mastermind Torsun seinen Part des Doku-Romans »Raven wegen Deutschland« ein. Musikalisch begleitet von Kilian Teichgräber erzählt Torsun als Bandgründer und Sänger von den unglaublichen Ereignissen des Jahres 2007, als die Rakete Egotronic so richtig durchstartete, die seitdem immer größere Feuerwerke an den Himmel zaubert.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- EUro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Catt. Ein Fragment"
 das Buch "Kinder der Befreiung"
 die CDs von Torsun "Raven wegen Deutschland"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Dialektik der Aufklärung - in gesellschaftlicher Praxis

In dieser Ausgabe des transmitter verschriftlichen wir den letzten Teil einer sehr ausführlichen Analyse mit der wir darauf hoffen, das Zusammenwirken von Nationalsozialistischer Ideologie nach 1945 und auch nach 1968/1989 und politischer wie gesellschaftlicher Deutscher Realität fassbarer gemacht zu haben. Fassbarer zumeist für alle Diejenigen, welche eben nicht Betroffene sind und gewesen sind von Mob Konfrontationen, NSU Killer*innen und sonstigem Deutschen Alltag, nicht nur wenn Herbst ist.

Nach dem Brand des Golden Pudel Club bleibt eine Bitterkeit darüber, daß die große Aufmerksamkeit, die dieses Gebäude erhalten hat in den letzten Tagen, jenem beispielsweise Escheburger Haus, in welchem Menschen auf der Flucht unterkommen sollten, zu keinem Zeitpunkt zugewandt war. Und: Die Zahl von 150 Protestierenden anlässlich des Beginns der Bundestagsdebatten zu „ASYL II“ steht in einem weiter zu untersuchendem Verhältnis zu der der St.Pauli Demonstration für den Pudel. Daran wird zu arbeiten sein – daran, daß zu ersteren Anlässen politische Durchbrüche in der Verteidigung von Menschenrechten erzielt werden; daran, daß der Anwohner*innen Rede zu den rassistischen Kontrollen rund um den Pudel auf der Pudel Demo wenigstens zugehört wird und an so Vielem mehr.

Vielleicht ist es aber auch schlicht unterschiedene und zu unterscheidende Betroffenheit, welche auf im obigen Sinne vorhandene Residuen des nationalsozialistischen Fortwirkens verweist. In einem NDR Text vom 9. Februar wird die Stimmungslage im Escheburg „ein Jahr nach dem Brand“ untersucht. Zu Tage treten Helfer*innen welche überfordert sind und Stimmungen, die darauf verweisen, daß die Freundlichkeit des Ortes, welche nach dem Feuer dort erst zu organisieren gewesen war, Grenzen hat, die über Nacht in Mobbildungen übergehen können. (<http://tinyurl.com/hc7mram>) „Die Belastung ist wirklich emotional kaum zu ertragen“, erklärt die Pastorin. Und sie hat Angst vor einer politischen Eskalation: „Die Situation in Deutschland ist gefährlich.“ Prompt wird diese Beschreibung in der Kommentarspalte des Artikels mehrfach getopt. Auch dieses Heft bohrt Bretter, versucht den Ereignissen nicht hinterher zu laufen – versucht aufzurütteln; Tage und Nächte.

Wenden wir uns dem Radio Alltag zu: Seit nun 5 Monaten beschäftigen wir uns mit einem Vorfall, von dem wir nicht geglaubt haben, daß ein solches möglich sei. Die Diskussion dazu ist nicht abgeschlossen und soll on Air auch als Prozess bzw. im Verlauf noch einmal transparent gemacht werden. Vorab: In einer Sendung ist die Partei MHP wohlwollend zu Wort gekommen. Daß solches nie wieder geschieht und zu verstehen, welche strukturellen Probleme dazu geführt haben, daß es geschehen ist prägt diese monatelange Diskussion in allen Momenten und in angespannter Emotionalität. O.K.? Nicht O.K.! Und auch kein Aber – Wir müssen da durch. Es gibt massive Verletztheiten, der Alltag ist auch in diesem Punkt ein anderer geworden; wir werden erst Morgen und Übermorgen sehen, was das mit uns gemacht hat. Faschisten haben kein Wort und keinen Ort im FSK. Zu diesen Zeilen ist anzumerken, daß sie nicht leicht fallen und daß sie geschrieben sind im Vertrauen darauf, daß FSK Hörer*innen mit eigener Urteilskraft ihre kritischer Aufmerksamkeit auf diesen Vorgang richten.

Aufmerksamkeit nun auch noch für den Umzug. Die Bauarbeiten haben begonnen. Im Gängeviertel sind auf zwei Stockwerken erste Wände eingerissen und zu ungefähr dem Tag, an dem dieser transmitter im Briefkasten liegt, beginnt dort der Aufbau. Auf dem Konto (letzte Seite) sind erste sehr großzügige Spenden eingegangen. Durch die Medienstiftung Hamburg+Schleswig Holstein wird der Umzug gefördert. Wir bedanken uns und bitten nochmal: Die Stockwerke sollen durch uns in Eigenleistung mit einer Treppe verbunden werden. Die kostet einiges und deswegen gerade die Anstrengung, Geld zusammen zu bekommen.

Dank an Alle für die vielen Beiträge in diesen Zeiten!

FSK unterstützen

Editorial

Asylpaket II
Leiser Protest !

Um Inhalte herum
Organisieren

Immer das selbe,
auch nach Sylvester

Gegen Deutschland und
seine Nazis - Teil V

Rassismus in Deutschland
Quelle Surprise

Radioprogramm

Impressum & Termine
im Radio

Asylpaket I Leiser Protest II

Bundesweit gab es am 18. Februar 2016 Protestaktionen von Anwalt*innen, Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen gegen das sogenannte Asylpaket II.

Nach der faktischen Abschaffung des Grundrechts auf Asyl in den 1990'er Jahren steht ein weiterer Schritt zum systematischen Ausschluss an. Damals wie heute eingebettet in Pogrommobilisierungen - der Mob diktiert, die Politik setzt konsequent um. 150 Personen protestierten in Hamburg. Die Festschreibung eines uneingeschränkten Asylrecht ins Grundgesetz der BRD war als unmittelbare Folge aus dem Nationalsozialismus im Jahre 1949 geschehen. Dem „Asylpaket II“, Euphemismus auf Regierungsdeutsch „Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthalttsbeendigung“, ging ein „Asylpaket I“ voraus.

Wir dokumentieren den Redebeitrag der Rechtsanwältin Sigrid Töpfer, gehalten auf der Kundgebung vor dem Hamburger Rathaus:

„Seit 1982 (dem ersten AsylVfG) – Zeit der geistig moralischen Wende durch Kanzler Kohl – und der neoliberalen Wirtschaftswirklichkeit seither haben sich für Migranten und Flüchtlinge immer neue Sondergesetze entwickelt und sich fortlaufend verschlechtert, bis auf wenige Details auch in der Zeit der rot-grünen Koalition: Ausnahmen zum allg. Verwaltungsrecht, Ausnahmen zum allg. Ausländerrecht, Ausnahmen zum Sozialrecht, Ausnahmen zum Prozeßrecht, Ausnahmen zum Strafrecht, Ausnahmen zum Datenschutz. Namentlich: die Verkürzung der Rechtswege, die Lagerunterbringung, die Residenzpflicht und damit

die Beschränkung der Freizügigkeit, Einschränkungen des Anspruch auf Sozialhilfe und Krankenversicherung. Das wurde damals erfunden.

Seit 32 Jahren ist in diesem Land kein Lebensbereich von Flüchtlingen ohne Sondergesetze. Sie leben schon lange nicht mehr unter uns in ganz normalen Mietwohnungen, in allen Flächenländern sind Flüchtlinge weit weg von (helfenden) Nachbarn, bleiben krank oder sterben in Einzelfällen in Lagern aufgrund von verweigerter Behandlung.

Seit mehr als einer Dekade sterben Tausende von Menschen an den europäischen Außengrenzen, unter permanenter Verletzung von gesetztem Recht.

Der nächste Höhepunkt dieser Entwicklung in der Bundesrepublik ist das Asylpaket II, im Zuge der neuen Fluchtrealität, einem scheinbaren Sachzwang und nicht dem Recht geschuldet.

Mit dem Asylpaket II, dessen Annahme wir verweigern, muß das neue AsylG vom 23. Oktober 2015 gesehen werden, das jetzt jeden Tag angewandt wird. Beiden Paketen liegen rechtsbrüchliche Vorstellungen zugrunde, die eine fundamentale Qualität haben und die deshalb jedermann / frau angehen.

Schon das bedeutet seit 3 Monaten:

- Beschleunigung der Asylverfahren nach massenhafter gesetzlicher Vorgabe, das Vorbringen vieler Flüchtlinge, insbesondere Krankheiten, Trauma, Vorverletzungen, Angriffe durch Dritte oder offensichtliche Rechtsverletzungen im Herkunftsland, können mangels Zeit nicht erhärtet werden. Zugang zu Ärzten, Psychologen und Beweismöglich-

verfahren beun-
lichte können die
sich auch im we-
orde sagen wört-
orden wir

ilverfah
ichte ki
sich al
orden wir

keiten sind durch die Bestimmungen faktisch ver-
eitelt. Das Prinzip des rechtlichen Gehörs und das
Prinzip des Untersuchungsgrundsatzes werden
durch die weitere Beschleunigung in Verwaltung
und Justiz ausgehöhlt oder faktisch abgeschafft.

- Keine Ankündigung von Abschiebungen mehr
bei bereits bestehender eingeschränkter Aktenein-
sicht für Anwälte, Zwang zu frühen Eilverfahren
bei unklarem Abschiebetermin, unsichere und
komplizierte Prozessrechte und Überlastung der
Gerichte. Nur schriftliche Beschlüsse der Gerichte
können die Abschiebungen hindern. Die Exekuti-
ve wird durch Gesetzesänderung (§ 83 a AsylG)
ermuntert zu machen ,was sie will und das zeigt
sich auch im Verwaltungsalltag. Der Respekt der
Exekutive vor der Judikative in diesem Bereich
nimmt rasant ab. (Sachbearbeiter der Auslän-
derbehörde sagen wörtlich: „ein Anruf von einem
Richter reicht nicht mehr, ein anhängiger Eilantrag
auch nicht, wir reagieren nur noch auf Beschlüsse,
sonst werden wir tätig...“)

d.h.: schnelle Abschiebungen, regelmäßige Abho-
lung der Abgeschobenen zur Nachtzeit,
meist zwischen 1:30 h und 4.30 h – jedenfalls in
Hamburg – damit man alle Familienmitglieder er-
wischt und keiner davonlaufen kann.

- Bis zur Rechtlosigkeit verkürzte Verfahren für
Menschen aus sog. sicheren Herkunftsländern –
dabei gehören z.B. Roma aus den Balkanländern
zu der letzten systematisch diskriminierten Min-
derheit in Europa – Das Gesetz dazu wider bes-
seres Wissen und wider die belegbare Wahrheit;
es wird von namhaften Verfassungsrechtlern für
verfassungswidrig gehalten – nicht überprüft und
jeden Tag angewandt

- Verweigerung von Mindestversorgung, nach-
dem das Bundesverfassungsgericht 2012 gerade
in einem aufsehenerregenden Verfahren die Ver-
sorgungssätze für Flüchtlinge sogar erhöht hatte
d.h. auch keinerlei Respekt des Gesetzgebers, der
Legislative vor dem höchsten Bundesgericht, der
Judikative.

- Mit der Auslagerung von Flüchtlingen und der
Abschottung in zentralen Lagern wird endgül-
tig der Zugang zum Rechtsweg blockiert, mit der
Auslagerung der Flüchtlinge von einem in ein an-
deres Bundesland (regelhaft möglich nach AsylG)
droht der Entzug des gesetzlichen Richters.

- Die BRD hat häufig gegen europäisches Recht
verstoßen, oft genug haben der EuGH und der
EuGMR deutsche Entscheidungen aufgehoben.
Die neuen Rechtswegverkürzungen seit Oktober
2015 verstoßen gegen die Verfahrens-Richtlinie
2013/32 / EU.

Wir sagen der Öffentlichkeit heute:

Wir können Recht von Unrecht unterscheiden.
Jeder Mann und jede Frau kann Recht von Unrecht
unterscheiden.

Die Anzahl der Flüchtlinge verändert nicht, was
universelle Rechte sind.

Passen wir auf, weil erstmals seit den Notstandsge-
setzen in dieser Weise Verfassungsprinzipien wie
Rechtsweggarantie und Gewaltenteilung gefährdet
sind.

Wir werden Verantwortliche benennen.

Wir können und werden für Verfahrensgarantien streiten.

Wir halten die Asylpakete I und II für schweres Unrecht.

Wir rufen die Öffentlichkeit auf, sich nicht an Tau-
sende von Toten an den Grenzen zu gewöhnen,
sich nicht an ein totes Kind zu gewöhnen, dem in
unserer Stadt an einem abgeschotteten Platz die
Behandlung verweigert wurde, sich gegen Unrecht
mit Zivilcourage zu wehren und innerhalb und
außerhalb von Ämtern und Funktionen sich der
Durchsetzung von Unrecht in den Weg zu stellen.

Die Rechtsverkürzungen, die schon lange Flücht-
linge betreffen, betreffen auch heute schon arme
Menschen nach den Sozialgesetzen - seht euch die
Novellierung des SB II an -, die Aufkündigung fun-
damentaler Verfahrensgarantien wird auch jeden
von uns treffen, wenn einer solchen Entwicklung
nicht ein breiter Widerstand entgegengebracht
wird.“

ST

...mante herr organisieren

Der Grund, ein freies Radio – wie etwa FSK oder Radio Corax – zu betreiben, liegt in dem Bedürfnis nach Verständigung. Auch wenn solche Projekte meist nicht auf einem ausgearbeiteten, einheitlichen Programm basieren, geht es doch um mehr als um bloße Berichterstattung. Es geht um eine grundlegende Kritik der Gesellschaft, es geht darum, zu artikulieren, nicht akzeptieren zu können, dass es bleibt wie es ist, es geht um die Artikulation einer Feindschaft gegenüber den herrschenden Institutionen, um die Entfaltung subversiver Tätigkeiten, um die Wiederaneignung des eigenen Lebens. Das sind große Ansprüche. Und viele, die heute an solchen Ansprüchen festhalten, fühlen sich allein und marginalisiert. Man sieht sich in seinem Bedürfnis nach Veränderung mit einer Übermacht der Verhältnisse konfrontiert und in linksradikalen Kreisen herrscht eine allgemeine Ratlosigkeit darüber, wie und wo man heute praktisch ansetzen könnte. Wenn man die eigene Marginalisierung feststellt, liegt es nahe, darüber zu diskutieren, wie sich die Marginalisierten zusammenschließen können, wie sie sich besser organisieren können. Ein Beispiel eines größeren Organisationsversuchs ist etwa das kommunistische Um's-Ganze-Bündnis, das bundesweit mittlerweile 11 linksradikale Gruppen zusammenschließt. Ein weiteres Beispiel ist die Interventionistische Linke. Die Motivation, sich in solchen Bündnissen zusammenzuschließen, liegt in der Hoffnung, so einen Weg zu finden, um nicht mehr nur vereinzelt herumzuwurschteln, die Fähigkeiten der Beteiligten zusammenwirken zu lassen und so auch überregional handlungsfähig zu werden. Allerdings stellt sich für mich die Frage, ob mit der Quantität, der in einer Gruppe oder in einem Bündnis organisierten Personen, automatisch eine größere Handlungsfähigkeit oder Wirksamkeit verbunden ist. Mir scheint es oftmals so zu sein, dass ein größerer Organisationsrahmen die Fähigkeiten und Potentiale der beteiligten Individuen eher absor-

biert, als sie zu potenzieren. Ich habe es oft erlebt, dass der Aufruf eines Bündnisses inhaltlich unbestimmt und leidenschaftslos blieb, obwohl ich wusste, dass einzelne beteiligte Personen zum betreffenden Gegenstand viel klugere und treffendere Dinge zu sagen gewusst hätten. Der Zwang, eine gemeinsame Bündnis-Position finden zu müssen, führt so mitunter zu einer inhaltlichen Verwässerung. Überhaupt scheint es mir so zu sein, dass der Zusammenschluss in einem Bündnis die Gefahr in sich birgt, sich vor allem auf die eigene Darstellung nach außen und die Beschäftigung mit sich selbst konzentrieren. So verringert sich aber die Aufmerksamkeitsspanne und man droht in Schematismus zu verfallen. So fällt meines Erachtens etwa das Um's-Ganze-Bündnis nicht durch bestechende Analysen und gelungene praktische Coups auf, sondern vor allem durch bestimmte Schlagwörter und ein gewisses Auftreten auf Demonstrationen.

Mein Misstrauen gegenüber Polit-Bündnissen soll dabei nicht falsch verstanden werden. Ich möchte nicht die Vereinzelung hochleben lassen und sehe selbst eine Notwendigkeit darin, sich zusammenzutun und sich auszutauschen. Nur glaube ich nicht, dass die große Veränderung damit beginnt, eine große Organisation zu schaffen. Die Marginalisierung ist nicht durch einen Sprung zu überwinden – wer glaubt, dass eine Organisation oder ein Bündnis die Sache reißen könnte, hängt einem gewissen Voluntarismus oder einem Erlösungsglauben an. Die Organisation wird uns ins gelobte Land führen. Eine qualitative Veränderung der Gesellschaft hängt aber weniger davon ab, wie groß die Bündnisse sind, in denen sich ihre Gegner zusammenschließen, sondern eher davon, wie sich der Bodensatz der Gesellschaft entwickelt – welche Risse darin aufbrechen, welche Konflikte sich daraus ergeben und welche Möglichkeitsräume sich aus der Überkommenheit ihrer politischen Formen ergeben. Die marginalisierten radikalen Kräf-

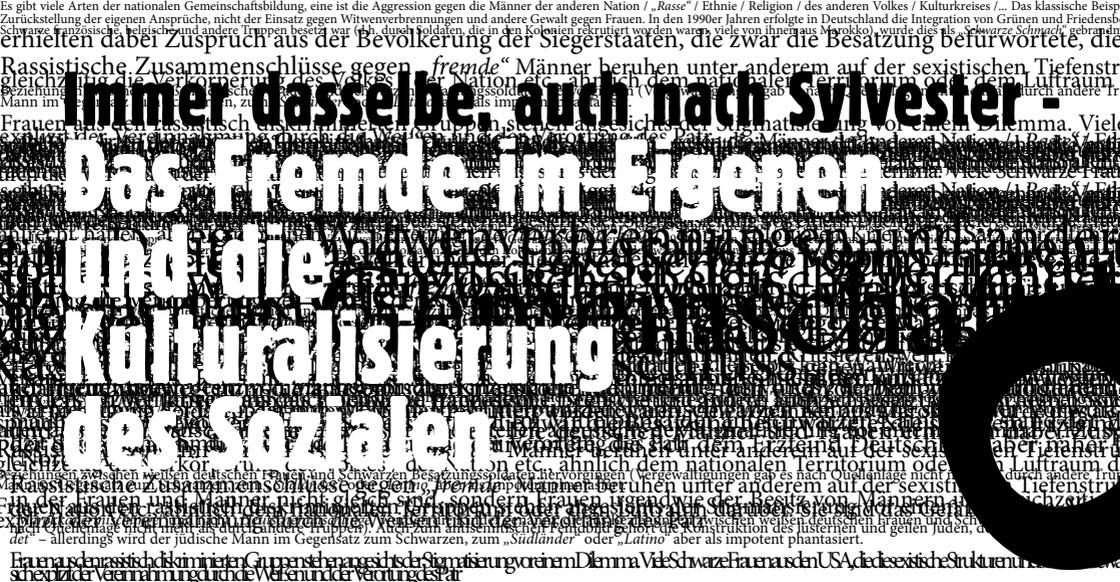
te müssen ihre Aufmerksamkeit auf diese Dinge lenken. Veränderungsmöglichkeiten entstehen oftmals nicht dort, wo man sie erwartet – sie entstehen aber sicherlich nicht in den Kreisen linker Polit-Profis. Um die Aufmerksamkeit für solche Möglichkeiten zu schärfen und sich daran zu üben, sie zu ergreifen, ist es sicherlich notwendig, sich auch überregional auszutauschen und informelle Verbindungen zu schaffen. Um ein Gespür für die untergründigen Entwicklungen und Verschiebungen der Gesellschaft zu entwickeln, müssen diese Netzwerke aber verzweigter sein und an randständigere Orte reichen, als dies in der Trägheit und vereinheitlichenden Kraft eines Bündnisses möglich wäre, in denen man doch immer nur die gleichen Leute trifft. Wenn die Organisation wichtiger ist, als das, was man konkret in den Blick nimmt, wird sie in dem Moment im Weg stehen, in dem es notwendig wird, eine schnelle Entscheidung zu fällen. Deshalb ist es m.E. eher notwendig, sich erst einmal zeitlich befristet um bestimmte Interessen und Vorhaben herum zu organisieren und zu schauen, wie von dort aus weiter gegangen werden kann. Oder wie es Johannes Agnoli einmal formulierte:

»Gerade in dieser desolaten Situation muß man vielleicht doch den Mut haben, nicht nach Organisationsformen zu suchen, sondern sich gewissermaßen um Inhalte herum organisieren. Ich kann mir denken, daß in der heutigen Situation lose miteinander verbundene, aber inhaltlich wirklich geklärte und vernunftbegabte Kollektive den ersten Schritt darstellen. Nicht etwa in den alten Fehler verfallen: zuerst schaffen wir ein Zentralkomitee, die Massen werden dann kommen. Offensichtlich ist das der falsche Weg. Es ist viel wichtiger, an der Basis zu arbeiten und kleine, in sich konsistente Gruppierungen zu schaffen. Wie sie dann zueinander in Verbindung kommen, das hängt zum Teil auch von der gesellschaftlichen Entwicklung ab. Ich bin da keineswegs Pessimist. Die Wissenschaft beweist, daß es zu keiner Revolution mehr kommen wird. Und ich sage eben: die Menschheit ist viel flexibler, als es die Wissenschaft manchmal glaubt. Auf einmal ist eine Explosion da. Und wenn eine Explosion da ist, so ist die Möglichkeit dieser Kollektive, miteinander in Verbindung zu treten und tatsächlich etwas gemeinsam zu schaffen, durchaus gegeben.«

Sicherlich muss man im Moment eher Angst vor den vorhandenen Explosivkräften haben, wie man an den täglichen Nachrichten über Angriffe auf Asylunterkünfte ablesen kann. Aus diesem Grund erhält der Zusammenschluss antifaschistischer Zusammenhänge eine größere Notwendigkeit. Meinem Eindruck nach können aber große überregionale Bündnisse, wie Um's Ganze, kaum einspringen, wenn es um die Reaktion auf lokale Vorkommnisse geht. Ob das große Antifa-Bündnis-Treffen in Frankfurt angemessen auf das Nazi-Problem in Chemnitz reagieren kann oder ob regionale, dezentrale Vernetzungen – die sich wohl oftmals andere Gedanken machen (müssen), ob sie nach außen nun wahlweise als antideutsch oder antinational wahrgenommen werden – hier wesentlich effektiver agieren können, wird sich praktisch herausstellen. Bis dahin sollten wir uns über diverse Ansätze und verschiedene Erfahrungen austauschen. Freie Radios könnten eine Plattform für einen solchen Austausch sein.

Herr Feeper
Literaturhinweis: Mikrostrategischer Versuch (enthalten in: Gift. Zeitschrift für Linke mit Problemen, No.2
- http://magazinredaktion.tk/docs/gift_no2.pdf)

Um die Aufmerksamkeit für solche Möglichkeiten zu schärfen und sich daran zu üben, sie zu ergreifen, ist es sicherlich notwendig, sich auch überregional auszutauschen und informelle Verbindungen zu schaffen.



Immer dasselbe, auch nach Sylvester - Das Fremde im Eigenen und die Kulturalisierung des Sozialen

Es gibt viele Arten der nationalen Gemeinschaftsbildung, eine ist die Aggression gegen die Männer der anderen Nation / „Rasse“ / Ethnie / Religion / des anderen Volkes / Kulturkreises /... Das klassische Beispiel sind englische Frauen, die selbst kein Wahlrecht hatten, aber Kampagnen zur Befreiung „der indischen Frau“ durch kolonialen Kriegseinsatz durchführten. Kritischerwert ist die damit einhergehende Vereinnahmung als Herrenmensch und Zurückstellung der eigenen Ansprüche, nicht der Einsatz gegen Witwenverbrennungen und andere Gewalt gegen Frauen. In den 1990er Jahren erfolgte in Deutschland die Integration von Grünen und Friedensbewegten in die antiserbische Kriegskoalition, indem – nur – „die Serben“ zum marodierenden mordenden und vor allem vergewaltigenden Kollektiv stilisiert wurden. In den 1920er Jahren, als das Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg durch auch Schwarze französische, belgische und andere Truppen besetzt war (d.h. durch Soldaten, die in den Kolonien rekrutiert worden waren, viele von ihnen aus Marokko), wurde dies als „Schwarze Schmach“ gebrandmarkt, als Erniedrigung der Europäer und Weißen. Im Mittelpunkt der antischarzen Kampagne stand der Vorwurf der Vergewaltigung und „Schändung“ deutscher / weißer Frauen. Die deutschen Männer und Frauen erhielten dabei Zuspruch aus der Bevölkerung der Siegerstaaten, die zwar die Besetzung befürwortete, die sich dem Erzfeind Deutschland aber näher fühlte als den Männern aus (Nord-)Afrika.

Rassistische Zusammenschlüsse gegen „fremde“ Männer beruhen unter anderem auf der sexistischen Tiefenstruktur quasi aller Gesellschaften, in der Frauen und Männer nicht gleich sind, sondern Frauen irgendwie der Besitz von Männern und gleichzeitig die Verkörperung des Volkes / der Nation etc., ähnlich dem nationalen Territorium oder dem Luftraum darüber. Sie sind das Gefäß, in dem die Nation / die „Rasse“ etc. reproduziert wird. „Marokkanermischlinge“ und nicht „Deutschenmischlinge“ wurden die Kinder genannt, die aus Beziehungen zwischen weißen deutschen Frauen und Schwarzen Besatzungssoldaten hervorgingen (Vergewaltigungen gab es nach Quellenlage nicht mehr als durch andere Truppen). Auch zum antisemitischen Feindbild gehört die Konstruktion des lüsternen und geilen Juden, der die Frauen der eigenen Nation / des eigenen Volkes / ... „schändet“ – allerdings wird der jüdische Mann im Gegensatz zum Schwarzen, zum „Südländer“ oder „Latino“ aber als impotent phantasiert.

Frauen aus den rassistisch diskriminierten Gruppen stehen angesichts der Stigmatisierung vor einem Dilemma. Viele Schwarze Frauen aus den USA, die die sexistische Strukturen und sexuelle Gewalt¹ in ihren Communities bekämpfen, verweigern sich explizit der Vereinnahmung durch die Weißen und der Verortung des Patriarchats bei den Schwarzen Männern. In Deutschland verweigern sich Sintizzas und Romnja den Emanzipierungsversuchen seitens weißer Frauen oder auch

ten Stadt in illegalisierten Sphären leben, wären die jeweiligen Umstände zu betrachten. Unter anderem führen die seit November extrem verschärften Kontrollen in Frankreich und Belgien dazu, dass viele Menschen nordafrikanischer Herkunft in den grenznahen Regionen wie Köln anstranden.

5) Die angesprochene Kulturalisierung des Sozialen ist seit Jahrzehnten das vorherrschende Deutungsmuster zur Erklärung von Merkmalen und Eigenschaften der „Fremden“ und zur Abwehr der Auseinandersetzung mit ‚dem Fremden im Eigenen‘. Nicht erst seit 2001 gilt der Islam als Ursache für alles Schlechte, Unerwünschte und überwunden Geglaubte, nun soll auch das allgegenwärtige Begrabschen aus dem Koran oder seiner Auslegung erwachsen. Betriebsfeier und, ja, Oktoberfest oder Tanzschuppen können weiter ignoriert werden. Die Vergewaltigung von Kameradinnen und andere Frauen durch Männer beim Militär nicht zu vergessen. Die Kasernierung von Männern ähnelt der Situation marginalisierter Männer ohne Sozialverband wie Familie und Betrieb durchaus, wenn es um die Frage geht, unter welchen Voraussetzungen ein Mann sexuelle Gewalt ausübt. Ob nicht-nordafrikanische Männer Raubüberfälle

gegen Frauen nicht mit sexuellen Angriffen verbinden, habe ich nicht recherchiert. Es kann sein, dass die Verbindung von Raub und sexuellem Angriff und die Selbstverständlichkeit, dies in Gruppen und arbeitsteilig durchzuführen, bei bestimmten nationalen Gruppen stärker ausgeprägt ist als bei anderen und dass dies außer mit den Lebensbedingungen in Deutschland mit traditionellen bzw. in der prekären Migrationssituation sich reproduzierenden Geschlechterbildern und -realitäten zusammenhängt. Tradition wiederum hängt in der Regel mit Religion zusammen. Im Islam aber die Grundlagen für die Raubstrategien von Männern aus Marokko, Algerien oder Tunesien (falls dies überhaupt die Herkunft der Täter von Sylvester ist) in der prekären und illegalisierten Migrationssituation in Deutschland auszumachen, zeugt nur davon, wie fortgeschritten der Prozess der Feindbildung schon ist.

F

¹ Analog zum Beispiel zur „verbalen Gewalt“ wird hier von „sexueller“ und nicht „sexualisierter Gewalt“ gesprochen.



**Gegen Deutschland
und seine Nazis.**

Dass dieses Wissen über Rassismus unter (Post-) Migrant_innen verbreiteter ist als in der deutschen Mehrheitsgesellschaft, zeigte sich schon während der NSU noch mordete: 2006, als in Kassel und Dortmund tausende türkische und kurdische (Post-)Migrant_innen für die Aufklärung der Morde an Mehmet Kubaşık und Halit Yozgat und ein Ende der Mordserie demonstrierten, war Rassismus als Tatmotiv zumindest als Frage präsent. Bewohner_innen der Keupstraße in Köln, die nach dem Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 gegenüber den Ermittlungsbehörden geäußert hatten, dass dies doch nur deutsche Nazis gewesen sein könnten, wurden von diesen mit Drohungen zum Schweigen gebracht.

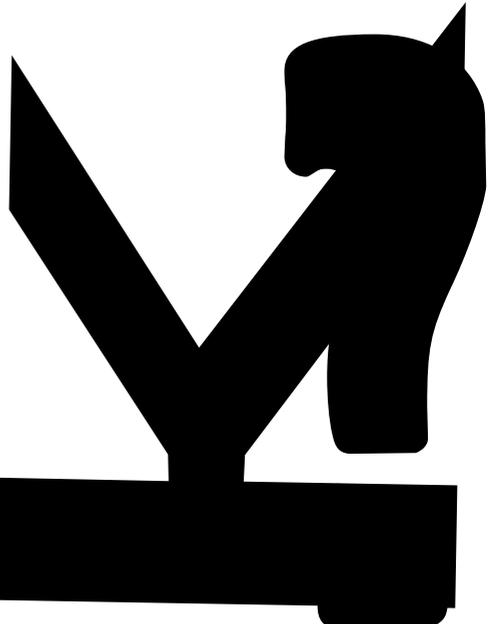
Was tun?

Die hegemoniale Auseinandersetzung mit dem NSU, sowohl innerhalb wie außerhalb der Linken, wird geprägt durch einen Fokus auf die Rolle staatlicher Organe, allen voran Bullen und Geheimdienste. Diese Form der Schwerpunktsetzung trägt jedoch lediglich dazu bei, das Tabu des NS innerhalb der Exekutive zu stärken und den Umgang staatlicher Stellen mit der militanten Naziszene stärker zu regulieren. Sie ist jedoch ungeeignet, eine Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Kontinuität des Rassismus und damit mit der Fortexistenz nationalsozialistischer Fragmente zu leisten. Dazu bedarf es einer analytischen und offensiven Thematisierung des Rassismus. Somit steht die Linke vor der Frage: Was tun?

Das Offensichtliche, das aus dem NSU folgt, muss sein, Rassismus entgegenzutreten und solidarisch mit den von Rassismus Betroffenen zu sein. Aktuell bedeutet dies: Den sogenannten „Protesten“ gegen Geflüchtetenunterkünfte das entgegensetzen, was die Antifa gegen Naziaufmärsche immer getan hat – egal ob die Teilnehmer_innen an derartigen Veranstaltungen wissen, dass sie Nazis sind oder eben nicht. Wie das Beispiel sächsischer Sondereinheiten gegen „kriminelle Asylbewerber“ zeigt, ist das Thema der Aufnahme von Geflüchteten gegenwärtig der Punkt, an dem der rassistische Grundtenor in der Bevölkerung strukturbildend wirkt und sich Nazis gleichzeitig als innen einer rassistischen „Volksbewegung“ präsentieren können, die in Pegida ihren aktuellen Ausdruck findet.

Konsequenz über das Verhältnis von Anti-Nazi-Arbeit zu Analyse und Kritik gesellschaftlicher Strukturen folgen. Wie die Kontinuität des Rassismus über den „Aufstand der Anständigen“ hinweg und das Zusammenspiel von Bevölkerung und Naziszene gezeigt haben, bedarf es einer antifaschistischen Praxis, die sich nicht auf den ohne Zweifel lebensnotwendigen Kampf gegen einzelne Nazistrukturen oder das Outing von Nazis beschränkt, sondern eine Praxis gegen die Kontinuität der Elemente des Nationalsozialismus entwickelt. Es muss darum gehen, Deutschland den Offenbarungseid aufzuzwingen, dass Rassismus zu den Grundfesten der deutschen Gesellschaft gehört.

Dokumentiert und dort in Gänze nachzulesen aus:
<http://vor15jahren.blogspot.de/aufruf-dt/>
oder
http://www.cafemorgenland.net/archiv/2015/aufruf_nsu_morde.html



Ganz grundsätzlich muss aus dem NSU eine Dis-

Rassismus in Deutschland ■ Quelle surprise.

Neuerdings sind die Leute (lies: Weiße) ganz schön überrascht, wie rassistisch es auf einmal (sic!) in der eigenen Familie oder im Kollegenkreis zugeht. Das hätte man ja niiiie für möglich gehalten, wie der Herbert/die Helga sich da JETZT äußern würden.

Wieso eigentlich erst jetzt?

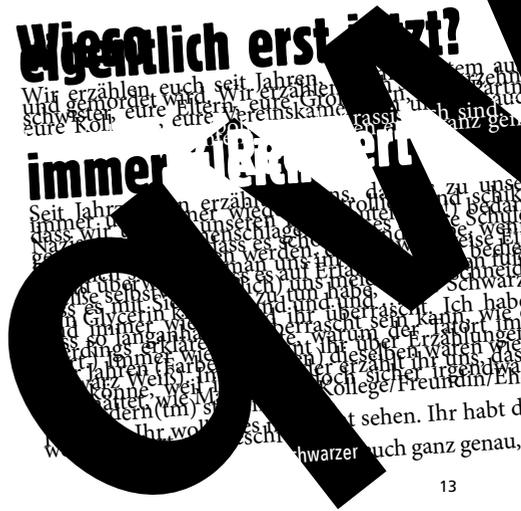
Wir erzählen euch seit Jahren, wie mit System ausgegrenzt, gehetzt und gemordet wird. Wir erzählen euch seit Jahrzehnten, dass eure Geschwister, eure Eltern, eure Großeltern, eure Partner, eure Freunde, eure Kollegen, eure Vereinskameraden und, ja, auch eure Lieblingsbands/schauspieler/politiker übel rassistisch sind. Wir erzählen euch ganz viele Geschichten, wir erklären euch ganz genau, was das Problem ist.

Und ihr? Reagiert immer gleich.

Seit Jahrzehnten erzählt ihr uns, dass es zu unserem Besten wäre, immer und immer wieder kontrolliert und schikaniert zu werden, dass wir uns bei unseren Landsleuten (sic!) bedanken sollten, wenn Nazis uns zusammenschlagen, dass es unsere Schuld sei, wenn wir angespuckt werden, dass es schon Gründe gäbe, wenn wir nicht in Diskotheken eingelassen werden, dass es wahlweise Einbildung oder verständlich sei, wenn man uns im Laden nicht bedient, dafür aber sehr genau überwacht, dass es auf Erfahrungswissen fuße, wenn Menschen (weiße selbstverständlich) uns meiden und schneiden, wo es nur geht, dass es mit Sicherheit zu tun habe, wenn Schwarze in der Apotheke kein Glycerin kriegen und und und ...

Und immer wieder seid ihr überrascht. Ich habe kein Volk erlebt, dass so langanhaltend überrascht sein kann, wie das deutsche. (Was allerdings erklären könnte, warum der Tatort immer noch funktioniert.) Immer wieder staunt ihr über Erzählungen, die schon in den 80er Jahren (Farbe bekennen) dieselben waren wie 2008 (Deutschland Schwarz Weiß). Immer wieder erzählt ihr uns, dass das alles gar nicht sein könne, weil ihr dann doch sicher irgendwann mal mitbekommen hättet, wie Mama/Papa/Kollege/Freundin/Ehemann/whatever zu Ausländern(tm) stehen würde.

Habt ihr. Ihr wolltet es nur nicht sehen. Ihr habt das weggeschwiegen, wergediskutiert, weggeschrien.



RADIO IM MÄRZ

Die Antifaschistische Frauenfront aus dem ehemaligen Jugoslawien

LME Sondersendung über die AFZ, eine aus lokalen Frauengruppen entstandene Organisation innerhalb der NOP (Narodnooslobodilacki Pokret/ Volksbefreiungsbewegung), die sich neben der Mobilisierung von Frauen für den Widerstand auch deren Emanzipation zum Ziel gesetzt hatte, den Frauenanteil in der NOV (Narodnooslobodilacka Vojska/ Volksbefreiungsarmee), zu erhöhen und Kämpferinnen zu fördern.

Es werden wichtige Punkte erwähnt, inwieweit auch diese Frauenorganisation insbesondere auch innerhalb der Volksbefreiungsarmee nur eingeschränkt bzw. nicht annähernd gleichberechtigt behandelt wurde. Denn der Partizipation von Frauen besonders am bewaffneten Kampf waren enge Grenzen gesetzt. Aufstiegsmöglichkeiten gab es außer der Sanität kaum.

Die Sendung spricht serbo-kroatisch, deutsch und englisch um Sprachbarrieren zu durchbrechen. Eine Sendung von La maison eclectique in Kooperation mit Doctore Xyramat vom 9. August 2014.

Quellenangaben:

Partisaninnen: Widerstand in Jugoslawien 1941-1945, Barbara N. Wiesinger

Biographical Dictionary of Womans Movements and Feminisms in Central, Eastern and South Eastern Europe, 19th and 20th centuries

Partizanke, Zene u narodno Oslobodilackoj borbi, Dasko Milinovic, Zoran Petakov

Moses Hess - der Rote Rabbi

Moses Hess ein eher vergessener Mitstreiter von Karl Marx und Friedrich Engels in einer szeni-

schen Lesung der Vers- und Kaderschmiede am 18. Juni 2012. Volker Weiss als Autor der Collage aus Zitaten, Briefwechseln und größeren Texten stellt den Menschen Moses Hess in seinem sozialen und politischen Kontext vor.

Man sagt, seine scharfe Zunge sei es gewesen, die Friedrich Engels zum Kommunismus „verführt“ habe. Etwas später – 1842 – saß er mit Marx und Engels in der Redaktion der legendären „*Rheinischen Zeitung*“. Es gab Zeiten der Freundschaft und Zeiten der Zerwürfnisse – wie es halt üblich ist unter linken Gesellschaftskritikern. Auf seinen Grabstein auf dem Jüdischen Friedhof in Köln ließen 1903 Genossen meißeln: „*Vater der deutschen Sozialdemokratie*“. Da muss, könnte man meinen, reichlich Vatermord geschehen sein. Denn wenn Moses Hess gegen Ehe, Erbschaft, Adel, Kirche, Privateigentum und Preußen wettete, dann wackelten die Wände. Vielleicht waren seine Theorien nicht immer systematisch, aber helllichtig war er oft, besonders, wenn er den Antisemitismus, der ihm von rechts und von linken Weggefährten entgegen schlug, analysierte. Auch das machte ihn zu einem der ersten Verfechter eines jüdischen Staats. Vlker Weiss hat eine Montage erarbeitet, lässt den vor 200 Jahren geborenen und heute fast vergessenen „*Roten Rabbi*“ mit Zeitgenossen disputieren. So entsteht das Portrait eines Unbeugsamen, der ausgebrochen war aus engen Verhältnissen:

„Welche Bildung habe ich denn genossen? In der Judengasse geboren und erzogen; bis in mein fünfzehntes Lebensjahr über dem Talmud schwarz und blaueschlagen...so trat ich mein Jünglingsalter an.“

Andreas Specht (Ja Panik) und Thomas Wenzel (Die Sterne, Goldene Zitronen) haben für diesen Abend einige Gedichte Heinrich Heines vertont. Das hat seinen guten Grund, hofften doch Heine und Hess so sehr auf Frankreich, wie sie Preußen verachteten! (Aus der Veranstaltungsankündigung des Polittbüros zur Aufführung im Jahre 2012). .

Vom gestrigen Abend.

Ron Morelli is a DJ and producer originally from Brooklyn, NY, known for running the influential L.I.E.S. (Long Island Electrical Systems) record label and its sublabel Russian Torrent Versions. A '90s vinyl-head, Morelli was working at the legendary East Village A-1 record store before starting what he does today. Besides releasing lots of interesting and diverse lo-fi techno, rougher house and acid music on his labels, he also creates under his own name and as part of collaborative projects, such as Ghost-202 (with Svengalisghost), Two Dogs in A House (with Jason Letkiewicz) and a few others. His own output balances between gritty house, sharp techno, industrial and noise. The latter part is especially elaborated in his recent album "A Gathering Together" (released on Hospital Records) - an abrasive and heavy sonic force full of distorted noisy textures, harsh dynamics and traces of deconstructed techno pulsations. It's a great showcase of his diverse musical background, his adventurousness and experimentalism. The same can be said about this mix.

Ron Morelli hat auch gerade eine hervorragende lp auf Hospital Recods veröffentlicht, was wir zum anlaß nahmen den mix zuzusenden. Übrings läßt sich der mix kostenlos bei <http://secretthirteen.org/ron-morelli-lies-music-mix/> herunterladen. Eine sehr zu empfehlende plattform für mixe und interviews aus den bereich der elektronischen musik.

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Die letzte Sendung vom Band

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

LME Sondersendung über die AFZ, eine aus lokalen Frauengruppen entstandene Organisation innerhalb der NOP (Narodnooslobodilacki Pokret/ Volksbefreiungsbewegung), die sich neben der Mobilisierung von Frauen für den Widerstand auch deren Emanzipation zum Ziel gesetzt hatte, den Frauenanteil in der NOV (Narodnooslobodilacka Vojska/ Volksbefreiungsarmee), zu erhöhen und Kämpferinnen zu fördern. Es werden wichtige Punkte erwähnt, inwieweit auch diese Frauenorganisation insbesondere auch innerhalb der Volksbefreiungsarmee nur eingeschränkt bzw. nicht annähernd gleichberechtigt behandelt wurde. Denn der Partizipation von Frauen besonders am bewaffneten Kampf waren enge Grenzen gesetzt. Aufstiegsmöglichkeiten gab es außer der Sanität kaum. Die Sendung spricht serbo-kroatisch, deutsch und

nahm an der Befreiung Italiens teil. Nach kurzer Zeit in den USA, siedelte er nach seiner Heirat mit einer Engländerin nach Grossbritannien über, studierte in Birmingham, Nottingham und Heidelberg und promovierte in der Neckarstadt. Durch ein wenig Glück erhielt er den Posten des Direktors der Leo Baeck Institutes in London – dort war er in verschiedenen Funktionen bis 2009 tätig. Bis heute prägt ihn seine sozialistische Jugend und erhält sich sein strikter Antifaschismus. Die zweistündige Sendung ist ein Zusammenschchnitt zweier Interviews, die mit Arnold Paucker im Jahr 2009 geführt wurden. Beweggrund war auch, diejenigen, die mit Bewußtsein das 20. Jahrhundert und auch dessen für die Gegenwart prägenden Zäsuren miterlebt haben, zu diesen und sich zu Wort kommen zu lassen.

<http://tinyurl.com/zh5tf8p>

Sendung vom 13. Juni 2014 zu einer Veranstaltung mit Fethiye Çetin zum Völkermord an den Armenier_innen.

<http://tinyurl.com/jnzf8p>

Untersuchungen zum NSU-Komplex

antifainfo@fsk-hh.org

Progressive Rock, Hard Rock und Metal
Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene
Klassiker und exklusive Interviews aus diesem mu-
sikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt
und der vergangenheit
<http://rehvvollte.blogspot.eu>

Info

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaika-
nischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein gan-
zer Rucksack voll mit Early Reggae.
<http://www.upsettingstation.tk>

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now
running for over 2 decades. Every week one of the
regular contributors pairs up with a guest to mix
and match ,the broadest beats.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye 'li kadınların kanali.

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Ge-
schlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos fin-
det ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal mo-
natlich die Kolumne des Herausgebers Hermann
L. Gremliza.

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolum-
ne bei FSK.

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a week-
ly programme about all kinds of music below the
radar: from Electronic to Noise to Experimental
and inbetween. We have no journalistic approach
to document a special scene of music in an objec-
tive way. It's all about the music and sounds that
we like. Difficult Music is an association of peo-
ple who are organising concerts, Djing, making
and releasing music. Past episodes and playlists
are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficult-
music](http://mixcloud.com/difficultmusic)) **Tune in, drop out!**

Die Kritik an der Critical Whiteness Theorie ist
nach verschiedenen Berichten über die Praxis
auf antirassistischen Camps, Diskussionsveran-
staltungen zum Thema Rassismus oder das Stu-
dieren an der Humboldt-Universität Berlin über-
aus deutlich. Ihre stärksten Kritiker_innen gehen
so weit sie als eine Herrschaftstheorie und -pra-
xis darzustellen, mit der keine progressive Politik
zu machen sei. Vor diesem Hintergrund scheint
es angebracht, dass wir uns etwas genauer mit der
Theorie und der Praxis des Critical Whiteness aus-
einander setzen sollten, um ihre Potentiale und
Probleme besser beurteilen zu können – ist Cri-
tical Whiteness noch zu retten und wenn ja wie?
Die Phase2 hat zu diesem Thema im Sommer 2015
eine Ausgabe herausgegeben und wird aller Vo-
raussicht nach mit uns über die Theorie und Pra-

xis von Critical Whiteness sprechen.
<http://www.phase-zwei.org/>

Den musikalischen Künsten
postbox@fsk-hh.org

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im
Siesta Service der Redaktion 3

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://mrspepstein.blogspot.com>



Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer

Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
refugeeradionetwerk@gmail.com
<http://refugeeradionet.weebly.com>

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

<http://stash-radio.de/>

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

<http://rottensystem.blogspot.eu/>

Die letzte Sendung vom Band

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.
ICANN? You can? We do not know but we will see.
redaktion3@fsk-hh.org

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Abendzeitung
<http://17grad.net>

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza

liest die Monatskolumne.

Moses Hess ein eher vergessener Mitstreiter von Karl Marx und Friedrich Engels in einer szenischen Lesung der Vers- und Kaderschmiede am 18. Juni 2012. Volker Weiss als Autor der Collage aus Zitaten, Briefwechseln und größeren Texten stellt den Menschen Moses Hess in seinem sozialen und politischen Kontext vor.

Wir senden was wir wollen - aber gemeinsam mit Radio Corax.

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

Kommt aus'm Jungle
<http://jungle-world.com>

Magazin
redaktion3@fsk-hh.org

Karla Bilang: „Frauen im ‚Sturm‘ - Künstlerinnen der Moderne“

Zurückkommend auf die Ausstellung in der Frankfurter Schirn, die das Wirken der „Sturm“-Künstlerinnen präsentiert hat, werfen wir einen Blick in das Buch „Frauen im ‚Sturm‘ - Künstlerinnen der Moderne“ von Karla Bilang (Aviva, Berlin). In diesem Buch werden von ihr über 30 Künstlerinnen vorgestellt: berühmte wie z.B. Else Lasker-Schüler oder Sonia Delaunay oder neu zu entdeckende wie Adya van Rees-Dutilh, Emmy Klinker und Marcelle Cahn. Im Interview mit Karla Bilang geht es auch über die maßgebliche Rolle von Herwarth Walden, der 1910 die Zeitschrift „Der Sturm“ gründete und als Galerist ab 1912 die Sturm-Ausstellungen in vielen Städten zeigte.

Info

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

ANTIFA
heißt
ANGRIFF

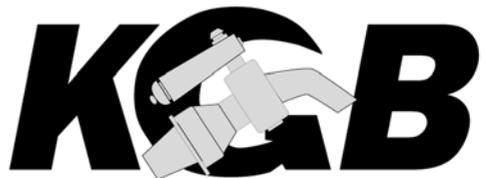
264 Seiten, 16€
ISBN 978-3-89771-823-4
rat-reihen antifaschistischer
texte · UNRAST-Verlag

Erhältlich im Buchladen
Schanzenviertel/Schulerblatt
und im Schwarzmarkt

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg
* ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

tanztheatermusiker ist. Noch dabei sind die cze-poks, entstanden aus der asche um sänger sittich, jetzt neuformatiert als elektronischer bastard mit ethnoeinfluß.

vom Dienstag

Weggefährte Nelson Mandelas, ebenfalls sehr lange unter der Apartheid Süd Afrikas inhaftiert. Denis Goldberg zu Besuch in Hamburg. Seinen Vortrag in der Werkstatt 3 haben wir im Januar 2014 aufgezeichnet und bringen ihn zu Gehör.
<http://tinyurl.com/hjtwleh>

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.
redaktion3@fsk-hh.org

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.
<http://www.freie-radios-sh.org/>

Hamburger Abschaum

redaktion3@fsk-hh.org

Heute gibt die radio gagarin crew wieder ein stell-dichein mit verschieden livemusiker*innen im studio: jetzmann, bekannt aus der makramégruppe von radio gagarin, der aber auch videokünstler und

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. / A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.
bseitefsk@gmail.com
<https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

redaktion3@fsk-hh.org

Untersuchungen zum NSU-Komplex



Bedauerlicherweise sind wir verreist, das gibt uns aber die Gelegenheit, vorab ins Archiv hinauszusteigen und noch einmal zu schauen (und vor allem zu hören), wie es früher so war – sagen wir einmal vor 10 Jahren. Wer dabei war, wer angerufen hat und wer was einspielte. Ohne dabei nostalgisch oder melancholisch zu werden, aber mit einem neugierigen Blick, in welchem Maße die Zeit nicht nur das Radio sondern auch das Außerhalb des Studios verändert hat. Wir wünschen auf alle Fälle unterhaltsame drei Stunden. lmb@fsk-hh.org <http://tinyurl.com/zsxqqg3>

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

Frühstücksradio.

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.
No 2° domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

Erfahrung des Bewußtseins” und die „Dialektik der Aufklärung” Teil 11 - „Die Aufklärung“. Hegel zufolge ist der Kampf der Aufklärung, die als Prinzip der Negativität den kämpferischen Part hat, eine Spiegelfechtere, denn die Aufklärung erkennt sich nicht in ihrem Widerpart, dem reinen Denken und dem Glauben. Beide Parteien sind dasselbe und nicht dasselbe, letzteres, sofern der Glaube als „Gedanke“, die Aufklärung als Begriff auftritt. Der Glauben stellt sein Prinzip als jenseits vor, während die Aufklärung keinen eigenen Inhalt hat, nur die Ablehnung des Glaubens, reine Kritik. Mit der Kritik an der unzulänglichen Religionskritik der Aufklärung sind die Keimzellen der Marxschen Religionskritik gesetzt. <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast

on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 16 February 2014 / with Big City Orchestra / THEME: „Foreign Fish of Titanium“

nachtmix@fsk-hh.org

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali.

Wdh. vom Vortag

... „aber ich war ja ganz ganz fleißig, ich bin ja einer der fleißigsten schriftsteller, die ich kenne, ich habe ja jedes jahr ein buch geschrieben. „ ... (ronald m. schernikau im gespräch mit stefan rippinger, westberlin, 6.6. 1987) <http://www.schernikau.net/>

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK
(5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

Gustave flaubert - bouvard und pecuchet - postum veröffentlicht 1881
in seinem Fragment gebliebenem letzten roman beschreibt Flaubert das quichotteske scheitern zweier schreiberkäuze, die sich, um dem Stumpfsinn ihrer bürotätigkeit zu entkommen, ohne jegliche Vorbildung und Methode ins Abenteuer des Landlebens und der Wissenschaft stürzen. nachdem sie ihre Umwelt und sich selbst an den rand des Wahnsinns gebracht und ihnen alles unter den Händen zerbrochen ist, kehren sie wieder ans Schreibpult zurück. in Auszügen gelesen von markus boysen <http://agoradio.de>

Den musikalischen Künsten

Vom gestrigen Abend.

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com,
Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>.

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

Vom Sonntag

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

redaktion3ie417(w)(s)T(4)771N09.6spanoTf-0.026 Tc 0.0
.15 TD[(h)17(t)11(t)1naam-15 eo((g s)12(o)tzun)8()10

gesellen werden.
Zusammengefasst: 18.30-19.30 türkisch-kurdisch-deutscher-sonstewas Punkrock!
<http://mondobizarro.de>

Info

vom Dienstag

Moses Hess ein eher vergessener Mitstreiter von Karl Marx und Friedrich Engels in einer szenischen Lesung der Vers- und Kaderschmiede am 18. Juni 2012. Volker Weiss als Autor der Collage aus Zitaten, Briefwechseln und größeren Texten stellt den Menschen Moses Hess in seinem sozialen und politischen Kontext vor.

redaktion3@fsk-hh.org
<http://tinyurl.com/h8pguky>

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soul-

nieder mit dem kaffee- talismus.



vielviel koffein

ful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>.

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingsding.html

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. / Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. <http://www.rewindradio.de>

brett@fsk-hh.org

der salon von statt_teil(e)_radios

wie immer grrrzl representing female rap außerdem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio. redaktion3@fsk-hh.org <https://feministhiphop.blackblogs.org/>

nachtmix@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı.

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. Mehr: <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Austauschsendung von FRC Husum

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

soundcloud.com/difficult-music
facebook.com/difficult.music

knut hamsun - das letzte Kapitel - erschien 1923 im sanatorium torahus in der Einsamkeit von bergen und Wäldern suchen die Patienten Linderung und Heilung ihrer wunden, die ihnen das leben in der modernen, zivilisierten Welt geschlagen hat. unter ihnen findet sich auch der von allen sogenannte „selbstmörder“ und „der mann mit den löchern im gesicht“. in Spott, hass, Zuneigung und Überheblichkeit einander zugetan, finden sie sich zum idealen, grotesken freundespaar, das an boulevard und pecuchet und auch an mercier und camier

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

Die letzte Sendung vom Band

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

Am 31.3.2016 geht der Kinofilm „Anhedonia. Narzissmus als Narkose“ mit u.a. Robert Stadlober und Blixa Bargeld an den Start. „Anhedonia ist das satirische Bildnis einer hoffnungslos narzisstischen Spassgesellschaft, die sich dem kapitalistischen Diktat der permanenten Selbstoptimierung unterwirft und zugleich auf der sehnsuchtsvollen Suche nach mehr Tiefe, Glück und Erfüllung im Leben in der Dunkelheit selbstkonstruierter Abgründe verzweifelt umherirrt“, sagt der in Hamburg lebende Regisseur, Musiker und Produzent Patrick Siegfried Zimmer in der Presseankündigung. Wir haben ausführlich mit ihm darüber und über anderes gesprochen.

Info

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

vom Dienstag

Von Sachzwang FM bei Querfunk Karlsruhe. Im Frühjahr 2002 trafen im Rahmen eines Freiburger Symposiums zwei exponierte Kritiker aufeinander, die sich bisher in vielem einig wähnten. Entlang der von den Veranstaltern aufgeworfenen Frage „Kann es einen Materialismus geben, der nicht antideutsch ist?“ prononcieren beide Autoren, die sich erklärtermaßen auf radikale Gesellschaftskritik im Gefolge Marxens verstehen, ihre fundamentalen Differenzen:

> Ulrich Enderwitz (Berlin) macht seine „Manschetten“ geltend, einen wissenschaftlichen Begriff des Antideutschen überhaupt zu akzeptieren, und begründet dies. Er zeichnet den „deutschen Sonderweg“ in der staatlichen Forcierung der ökonomischen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert nach.

> Gerhard Scheit (Wien) weist darauf hin, daß das induktive Verallgemeinern, das ja die Kritik

der Ökonomie mit Recht betreibt, in der Analyse und Kritik der politischen Sphäre der Staatstätigkeit auf Kosten der Erkenntnis, auf Kosten der Dialektik nämlich geht. So sei insbesondere kein Begriff der NS-Barbarei als antisemitischer Krisenlösung zu haben.

<http://tinyurl.com/zq8t7n6>

2011 hat die Gruppe baul_ucken ein Buch unter dem Titel „abrisse. Innen- und Außenansichten einsperrender Institutionen“ bei Edition Assemblage herausgegeben. Das Buch wurde in engem Kontakt mit mehreren Gefangenen konzipiert, enthält Umfragen über das Thema Knast, einige theoretische Texte, sowie verschiedenen Sichtweisen von Gefangenen, Aktivist_innen aus verschiedenen Ländern und Anwält_innen, die über eine isolierte Betrachtung der Institution Gefängnis hinaus weisen. Am 12.10.2011 waren im Rahmen der Gegenbuchmesse zwei MitherausgeberInnen in der Klapperfeldstraße in Frankfurt zu Gast und haben das Buch dort vorgestellt. Zu Beginn werden O-Töne aus den Umfragen vorgespielt, dann geht es um die Entstehungsgeschichte des Buches und zuletzt wird ein Brief einer Gefangenen vorgelesen, der in dem Buch enthalten ist. In der Diskussion geht es eher grundlegend um Knastkritik und Alternativen zum Gefängnis.

<http://tinyurl.com/jh73abz>

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 Reflektionen.../ Refractions

Über Germaine Tillions Leben zwischen Résistance und Ethnologie

Aus Anlaß der Buch-Veröffentlichung von Mechtild Gilzmer über das Leben der frz. Ethnologin und Résistance-Aktivistin Germaine Tillion senden wir den Mitschnitt einer Präsentation in der Topographie des Terrors in Berlin sowie ein Gespräch mit der Herausgeberin.

Hamburger Abschaum

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.
<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

antifainfo@fsk-hh.org

Ablegen

<http://www.17grad.net>

studiof@fsk-hh.org

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

Eine Sendung inspiriert von John Peel (1939-2004), dem wichtigsten Radio DJ der Geschichte Steed & Peelgood präsentieren einen peelesken Mix fast aller Stilrichtungen! Auch dabei: Das John Peel Archiv, das Kuriositäten Kabinett, More Guitars for Steed und Tom's Tip of the month. Nicht dabei: alles Österliche. Keep it Peel!

Auch auf: www.facebook.com/fskunpeeled & <http://www.unpeeled.de>



die leute
Ronald
nett finden,
M.
ist harte
Schernikau
arbeit

BEATPUNK WEBZINE
- www.beatpunk.org -



el rojito
kaffee. aus
alternativem
Handel
Gr. Brunnen-
str. 68
www.el-rojito.de



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Hallo?! FSK braucht euch! *



infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London’s pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90’s they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it’s wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadinlarin kanali.

Wdh. vom Vortag

Nach dem Pogrom: Anonym veröffentlichte Rosa Luxemburg zwischen September 1910 und Februar 1911 in den polnischen Zeitungen Młot und Czerwony Sztandar sowie in Vorwärts, dem Zentralorgan der SPD, Beiträge über Antisemitismus. Ihre Texte sind Reaktionen. Bürgerliche Krise hatten die polnische Sozialdemokratie und Luxemburg attackiert und nicht vor antisemitistischen

Reden zurückgeschreckt. Die hiermit erstmals in deutscher Übersetzung versammelten Texte belegen Luxemburgs intensive Auseinandersetzung mit der Antisemitismuskampagne gegen die Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauens. - Vortrag von Holger Politt am 3. März bei der Rosa-Luxemburg-Initiative in Bremen.
<http://tinyurl.com/zt4dzzh>

17:00 Difficult Music For Difficult People

samuel beckett - mercier und camier - entstanden 1946, veröffentlicht 1970
in ihren tragikomischen Dialogen, die an „warten auf godot“ erinnern, versuchen die beiden Stadt- und landstreicher, Brüder im geiste auch von bouvard und pecuchet, ihren geplanten Aufbruch ins werk zu setzen gemäss Becketts Poem

ever	traied
ever	failed
no	matter
try	again
fail	again
fail	better

in Auszügen gelesen von markus boysen
<http://agoradio.de>

Den musikalischen Künsten

Vom gestrigen Abend.

Vom 3. März - morgens um 09.00 Uhr.

Psychoanalytisch-sozialpsychologische Perspektiven auf die Erfindung einer neuen deutschen Identität im aktuellen Vergangenheitsdiskurs. Ein Mitschnitt des Vortrags und der Diskussion vom 19. März 2014 mit Dr. Jan Lohl, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt/Main bei der Göttinger Gruppe OLAFa. Dank dafür.
<https://www.olafa.org/104>

Aus dem rasenden Stillstand in eine unbekannte Zukunft (Mitschnitt)



Was in Mitteleuropa einmal Zukunft genannt wurde, ist zusammengeschrumpft. Fortschritt, Utopie und Science Fiction haben sich in Retro-Gespenster verwandelt, die nur noch blass an ihre verklungenen Versprechen erinnern. An deren Stelle sind kurzfristige Trendprognosen getreten und der Horizont einer vielgestaltigen Katastrophe. In Feedback-Schleifen zwischen gerade eben und noch nicht dreht sich das bekannte Wissen im Kreis, damit der unkontrollierbare Wandel nicht Eintritt. Das Karussell des Erhalts eines Systemprinzips, was sich gerade Big Data nennt, erinnert an den Stillstand des Roulette. Im Kasino wetten alle Spieler auf eine unbekannte Zukunft, den zufälligen Fall der Kugel im runden Kessel. Letztlich gewinnt aber aufgrund der Null immer die Bank und das Szenario bleibt seit dreihundert Jahren, wie es war. Könnte in diesem Spiel der Ursprung eines kybernetischen De-futurisierung liegen?, jenem Methodenspektrum mit dem der gegenwärtige Kapitalismus das Leben auf das Überleben reduziert. Fluchtlinien aus diesem unbefriedigenden Zustand, zwischen gerade eben und noch nicht, könnten in der Entwicklung von Visions-Objekten liegen, welche die menschliche Kontrolle verlas-

sen, und die Reise ins Unbekannte wagen.“ (Ankündigung Der Untüchtigen und dem Nautilus Verlag im GOLEM:)

Petry statt Bowie - die Zwei Stimmen im Fummel unterstützen die Anfechtung des kürzlich erfolgten Abberufungsurteils gegen David Bowie mit einer eigenen Kandidatenliste. Das wird wieder puppenlustig, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney auf dem Pfad der Sœur Sourire wandeln und am Geburtstag von Astrud Gilberto, Lene Lovich und Céline Dion die wichtigsten Arien aus „Die Faust im Nacken“, „Herz über Bord“ und „Das Schweigen der Lämmer“ anstimmen.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.homomedia.de/uni-vortrag-von-didine-und-blessless/>

Termine & Adressen

Impressum

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 9.4, von 12 bis ca. 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/124848

Au age:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover: Artdirection, Layout:

FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

